

SCHLOSS DAGSTUHL

INTERNATIONALES  
BEGEGNUNG-  
UND FORSCHUNGSZENTRUM  
FÜR INFORMATIK

Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl

**Tätigkeitsbericht**

Januar - Dezember 1997

---

Copyright © 1998 IBFI GmbH, Schloß Dagstuhl, D-66687 Wadern  
Tel.: +49-6871 - 9050  
Fax: +49-6871 - 905133

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik (IBFI) ist eine gemeinnützige GmbH. Sie veranstaltet regelmäßig wissenschaftliche Seminare, welche nach Antrag der Tagungsleiter und Begutachtung durch das Wissenschaftliche Direktorium mit persönlich eingeladenen Gästen durchgeführt werden.

Verantwortlich für das Programm ist das Wissenschaftliche Direktorium:

Prof. Dr. Thomas Beth,  
Prof. Dr. Oswald Drobnik (bis 11.97),  
Prof. Dr. Peter Gorny,  
Prof. Dr. Thomas Lengauer,  
Prof. Dr. Klaus Madlener,  
Prof. Dr. Christoph Meinel (bis 11.97),  
Prof. Dr. Erhard Plödereder (seit 1.98),  
Prof. Dr. Joachim W. Schmidt,  
Prof. Dr. Otto Spaniol,  
Prof. Dr. Christoph Walther (seit 1.98),  
Prof. Dr. Reinhard Wilhelm (Wissenschaftlicher Direktor)

Gesellschafter: Universität des Saarlandes,  
TH Darmstadt,  
Universität Frankfurt,  
Universität Kaiserslautern,  
Universität Karlsruhe,  
Universität Stuttgart,  
Universität Trier,  
Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn

Träger: Die Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz

Information: Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl  
Universität des Saarlandes  
Postfach 15 11 50  
D-66041 Saarbrücken  
Tel.: +49 -681 - 302 - 4396  
Fax: +49 -681 - 302 - 4397  
e-mail: office@dag.uni-sb.de  
Netz: http://www.dag.uni-sb.de

## **Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl**

### **Tätigkeitsbericht**

### **Januar - Dezember 1997**

1. Die IBFI gem. GmbH Schloß Dagstuhl
  - 1.1. Ziele und Konzept des Zentrums
  - 1.2. Struktur der Gesellschaft
  - 1.3. Die Gremien der Gesellschaft
  - 1.4. Förderung des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik
  - 1.5. Die Stiftung „Informatikzentrum Schloß Dagstuhl“
2. Veranstaltungen
  - 2.1. Dagstuhl-Seminare
  - 2.2. Andere Veranstaltungen
  - 2.3. Die Teilnehmer der Veranstaltungen
3. Angebot für die Dagstuhl-Gäste
  - 3.1. Tagungsräume
  - 3.2. Computerräume
  - 3.3. Bibliothek
  - 3.4. Das Projekt Medoc
  - 3.5. Internetangebot
  - 3.6. Ambiente
  - 3.7. Kunst

#### Anhang

1. Veranstaltungsplan 1997-1999 (Stand 3.98)
  - 1.1. Dagstuhl-Seminare
  - 1.2. Veranstaltungen der Deutschen Informatik Akademie
  - 1.3. Sonstige Veranstaltungen
2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern
3. Resonanz
  - 3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern
  - 3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen
  - 3.3. Berichte



Skulpturen von Sigrun Olafsdottir im Innenhof des Neubaus

FOTO: IBFI

## **1. Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik in Schloß Dagstuhl**

### **1.1 Ziele und Konzept des Zentrums**

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik hat zum Ziel, Informatikforschung von international anerkanntem Rang zu fördern, Weiterbildung auf hohem fachlichen Niveau durchzuführen und den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis anzuregen.

Es veranstaltet regelmäßig Forschungsseminare, bei denen internationale Spitzenforscher und vielversprechender Nachwuchs eines speziellen aktuellen Forschungsgebietes der Informatik zusammengeführt werden. Die Seminare ermöglichen die Vorstellung neuer Ideen, die Diskussion von Problemen sowie die Weichenstellung für zukünftige Entwicklungen.

Die Seminare werden jeweils von einer kleinen Gruppe im entsprechenden Gebiet ausgewiesener Wissenschaftler beantragt. Das Wissenschaftliche Direktorium ist für die Begutachtung der Vorschläge und der Teilnehmerlisten verantwortlich. Die Teilnahme an einem Seminar ist nur mit einer persönlichen Einladung durch das Zentrum möglich. Die eingeladenen Forscher werden gebeten, aus ihrer neuesten Arbeit vorzutragen.

Die Seminare dauern in der Regel eine Woche. Das Zentrum übernimmt einen Teil der Aufenthaltskosten, um auch jungen, vielversprechenden Wissenschaftlern und Studenten die Teilnahme zu ermöglichen. Entsprechend dem Konzept des Forschungszentrums stehen nicht nur Vortragsräume und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Es werden Aufenthaltsräume und Arbeitsräume angeboten, die dazu einladen, sich außerhalb der Vortragszeiten in kleineren Runden zu Gesprächen zu treffen oder in der Fachbibliothek und an Rechnern zu arbeiten.

Das Zentrum verfügt über 3 Vortragssäle, mehrere Besprechungszimmer, zwei Rechnerräume, angemessenen Raum für die Forschungsbibliothek und 60 Wohneinheiten, vorwiegend Einzelzimmer, aber auch einige Doppelzimmer und 3 Appartements. Es hat seine Arbeit in den bestehenden Räumlichkeiten des Schlosses Dagstuhl im Sommer 1990 aufgenommen und 1995 mit der Übernahme eines Neubaus seine volle Größe erreicht.

Im Jahr sind 30 - 35 Wochen sind durch Dagstuhl-Seminare belegt, zu denen ca. 40 Teilnehmer erwartet werden. Parallel dazu treffen sich kleinere Arbeitsgruppen. Werden keine Seminare veranstaltet, können auch größere Informatik-Tagungen in dem Zentrum stattfinden. Außerdem werden Einzelpersonen für längerfristige Forschungsaufenthalte aufgenommen. Voraussetzung für alle Veranstaltungen und Besucher: der Bezug zur Informatik.

Schloß Dagstuhl liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung im nördlichen Saarland mit vielen Möglichkeiten der naturnahen Freizeitgestaltung. Es liegt in der Nähe der Autobahnen Saarbrücken-Trier-Koblenz-Bonn und Kaiserslautern-Trier. Es ist von Saarbrücken, Trier und Kaiserslautern aus in weniger als einer Stunde gut erreichbar.

Es kommen jedoch nur wenige Besucher mit dem Pkw. Mit dem Zug ist Dagstuhl vom Flughafen Frankfurt aus durch die neue Schnellverbindung Saarbrücken - Frankfurt mit einem Haltepunkt in Neubrücke in 2 Stunden zu erreichen. Die Anreise über die Flughäfen Saarbrücken-Ensheim und Luxemburg wird in manchen Fällen gewählt, ist aber wegen der schlechten internationalen Anbindung bzw. wegen langer Taxianfahrten nicht sehr günstig.

## 1.2 Struktur der Gesellschaft

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik wird von einer gemeinnützigen GmbH betrieben, deren Gesellschafter die Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, die Universität des Saarlandes, die TH Darmstadt und die Universitäten Frankfurt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Stuttgart und Trier sind.

Träger des Zentrums sind das Saarland und Rheinland-Pfalz.

## 1.3 Die Gremien der Gesellschaft

**Das Wissenschaftliche Direktorium** ist für die Gestaltung des Programms verantwortlich. Es begutachtet die Anträge auf Dagstuhl-Seminare und entscheidet über ihre Annahme. Es behält sich vor, auf die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises Einfluß zu nehmen. Es gibt Anregungen zu Veranstaltungen, wenn einzelne Gebiete der Informatik nicht gut vertreten sind.

Das Direktorium setzt sich z.Zt. zusammen aus jeweils einem von den Universitäten Saarbrücken, Darmstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe und

Stuttgart entsandten Professor für Informatik und vier Delegierten des Präsidiums der GI. Von diesen werden zwei von einem vom Präsidium unabhängigen Beirat der Universitätsprofessoren nominiert. Von den später hinzugekommenen Gesellschaftern (die Universitäten Darmstadt, Frankfurt, Stuttgart und Trier) werden turnusmäßig zwei Wissenschaftler als Vertreter in das Wissenschaftliche Direktorium entsandt und zwei in den Aufsichtsrat. Somit hat das Direktorium 9 Mitglieder. Sie wählen aus ihrer Mitte den Wissenschaftlichen Direktor. Die Amtszeit der Mitglieder und des Direktors beträgt drei Jahre.

**Der Aufsichtsrat** ist verantwortlich dafür, daß die Geschäftsführung die Ziele der Gesellschaft rechtmäßig, zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll erfüllt. Er wirkt in allen wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft betreffend Forschung und Finanzplanung mit.

Er setzt sich zusammen aus vier Repräsentanten der GI, je einem Vertreter der drei Gründungsuniversitäten, zwei Vertretern der später hinzugekommenen Universitäten und je einem Vertreter der fördernden Bundesländer. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates beträgt vier volle abgeschlossene Geschäftsjahre.

Der Aufsichtsrat beruft das Wissenschaftliche Direktorium. Er kann einen Wissenschaftlichen Beirat und ein Kuratorium einrichten.

#### **1. 4 Förderung des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik**

Schon seit dem Start wird das Zentrum in vielfältiger Weise von Firmen, Verlagen, Institutionen und Wissenschaftlern gefördert. Die Hauptförderung erhält die Informatik Fachbibliothek, die in den ersten 5 Jahren von der Volkswagenstiftung eine Startfinanzierung erhielt.

##### *Bibliothek:*

Buchspenden erhielt das Zentrum 1997 von folgenden Verlagen:

- Addison-Wesley,
- Akademie Verlag,
- Birkhäuser,
- H. Deutsch,
- d-punkt Verlag,
- International Thomson Publishing,
- IT Press Hartenstein,
- O'Reilly & Associates,

- Prentice Hall,
- Springer-Verlag,
- B.G. Teubner-Verlag,
- vdf Hochschulverlag,
- Vieweg,
- John Wiley .

Mit weiteren Verlagen wird über ähnliche Spenden verhandelt.

Dagstuhl erhält auch regelmäßig Buchspenden von Seminarteilnehmern. Autorenexemplare, insbesondere von wichtigen bereits vergriffenen Büchern, werden dankbar entgegengenommen.

Insgesamt gingen im vergangenen Jahr 667 Bände als Spenden von Verlagen und Seminarteilnehmern ein.

Mit insgesamt 151 Tauschpartnern - Bibliotheken von Informatikfachbereichen und Forschungsinstituten - unterhält das Zentrum einen Schriftentausch der Technischen Berichte, inzwischen überwiegend elektronisch.

#### *EU-Förderung:*

Im Berichtsjahr 1997 wurden 6 Dagstuhl-Seminare als TMR Eurokonferenzen anerkannt und aus dem Programm *TMR (Training and Mobility of Young Researchers) der Europäischen Union* gefördert. Für 1998 wurden für 12 Seminare und eine sonstige Veranstaltung TMR-Mittel beantragt und zum Teil auch schon genehmigt. Dies bedeutet für die einzelne Veranstaltung, das jeweils zwischen 7 und 15 junge Wissenschaftler und 3-5 Referenten mit Mitteln der EU (Referenten zur Hälfte) eingeladen werden können.

Die TMR-Förderung ist in der Zwischenzeit zu einem wesentlichen Standbein der Nachwuchsförderung geworden. Es ist nun möglich, mehr junge Wissenschaftler zu unterstützen als in den Vorjahren.

Bei den ersten TMR-Seminaren konnten junge Leuten noch nicht im vorgesehenen Umfang unterstützt werden, da nur wenige auf den Teilnehmerlisten erschienen. Daher hat das Wissenschaftliche Direktorium inzwischen allen Organisatoren zur Auflage gemacht, den Nachwuchs in angemessener Weise zu berücksichtigen.

#### *DFG-Förderung:*

Bei einem kleinen Personenkreis aus Osteuropa besteht die Möglichkeit, über die DFG besondere Reisemittel des Auswärtigen Amtes zu beantragen. Dies wurde bei einigen Teilnehmern bewilligt. Die Mittel



beinhalten aber in erster Linie Tagegelder und berücksichtigen Fahrtkosten nur bei Teilnehmern aus den GUS-Staaten.

*Kunst:*

Mit Mitteln von Saartoto konnten Bilder aus einer Ausstellung angekauft werden. (s. Abschnitt 3.7)

Im Internetangebot von Dagstuhl wurde eine Seite eingerichtet, die es Teilnehmern, Einzelpersonen und Gruppen ermöglicht Kunst für Dagstuhl zu stiften. Den Anfang machen 3 Bilder von Künstlerinnen, die jeweils Einzelausstellungen in Dagstuhl ausgerichtet haben. Die Bilder werden in kleinen Anteilen über Internet zum Kauf angeboten. Sobald ein Bild voll gezeichnet ist, werden die Teilnehmer aufgefordert den Gegenwert der bestellten Anteile als Spende einzuzahlen, wodurch dann das Bild angekauft werden kann.

Dieses Verfahren ist gleichzeitig reizvoll für die Stifter, die sowohl in der virtuellen Internet-Galerie von Dagstuhl als auch an dem realen Bild genannt werden, und fruchtbar für das Zentrum, da es ihm ermöglicht von den Künstlern, die Ausstellungen ausgerichtet haben, Werke anzukaufen.

Allen Förderern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

### 1.5 Die Stiftung „Informatikzentrum Schloß Dagstuhl“

Da die bei öffentlichen Fördermitteln erzwungene Kameralistik keine große Flexibilität in den Wirtschaftsplänen erlaubt, wurde eine Stiftung gegründet. Dadurch wird es in Zukunft möglich sein, auf unvorhersehbare Herausforderungen flexibel zu reagieren.

#### Stiftung „Informatikzentrum Schloß Dagstuhl“

2. Die IBFI-GmbH hat eine nicht-rechtsfähige Stiftung als Sondervermögen errichtet.  
Die Stiftung hat den ausschließlichen Zweck, die satzungsgemäßen Aufgaben der IBFI GmbH zu fördern, indem sie insbesondere Mittel für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern - z.B. Zuschüsse zur Teilnahme an den von der IBFI GmbH veranstalteten Seminaren, zu Forschungsaufenthalten in Schloß Dagstuhl oder zeitlich befristeten Projekten - sowie für die wissenschaftliche Bibliothek aus den Erträgen des Stiftungskapitals und aus hierzu zweckbestimmten Zuwendungen Dritter bereitstellt.
3. Über die Stiftung betreffende Angelegenheiten, insbesondere die Mittelvergabe, beschließt ein Stiftungsgremium einvernehmlich. Das Stiftungsgremium besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dem wissenschaftlichen Direktor und dem technisch-/administrativen Geschäftsführer.
4. Die Geschäftsführung ist beauftragt, Spenden einzuwerben, um die finanziellen Voraussetzungen der unter Ziffer 1 und 2 beschriebenen nicht-rechtsfähigen Stiftung sicherzustellen. Das Stiftungsvermögen soll mindestens 1 Mio. DM betragen.
5. Das Stiftungsgremium berichtet den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat jährlich über die Mittelverwendung und den Stand des Stiftungsvermögens.

Über die Stiftung kann Dagstuhl in mehrfacher Hinsicht gefördert werden:

#### *Fördernde Mitgliedschaft von Einzelpersonen*

Die fördernden Mitglieder der Stiftung erhalten exklusiv jährlich eine wissenschaftliche Publikation der Seminarergebnisse des Zentrums, sowie den Tätigkeitsbericht mit dem Programm der Dagstuhl-Seminare und der sonstigen Veranstaltungen.

Die Stiftung ist steuerlich anerkannt, so daß der Jahresbetrag angerechnet werden kann. Dieser soll bei Einzelpersonen mindestens DM 120 betragen, bei institutionellen Mitgliedern DM 2400.

#### *Förderung einzelner Veranstaltungen durch Firmen*

Für Teilnehmer aus der Industrie bietet Dagstuhl ein wichtiges Forum um einerseits neue Anforderungen aus der Industrie den Forschern nahe zu bringen und andererseits die aktuellen Ergebnisse der Forschung kennen zu lernen. Da Teilnehmer aus der Industrie den gleichen Beitrag zu dem Seminaaraufenthalt zahlen wie Teilnehmer von wissenschaftlichen Institutionen, wurde schon länger nach einer geeigneten Möglichkeit gesucht, die Unterstützung von Seminaren durch Firmen zu ermöglichen. Durch die Förderung ganzer Seminare können Firmen an dem hohen Ansehen der Veranstaltungen teilhaben. Bei angemessenen Beträgen wird diese Förderung über Internet und andere Medien publiziert.

Bisher konnte eine Industrieförderung vereinbart werden: das Seminar 98261 "The Semantic Challenge of Object-Oriented Programming" (28.6.-3.7.1998) wird von der Firma Microsoft (Cambridge, GB) gesponsort.

#### *Großspenden durch Firmen*

Nach wie vor ist die Stiftung auf signifikante Einlagen von Firmen angewiesen, zumal das Stiftungskapital noch nicht die angestrebte Höhe erreicht hat.

## 2. Veranstaltungen

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungstypen.

Veranstaltungstypen	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Dagstuhl-Seminare	4	23	25	27	25	28	30	35	30
DIA-Seminare		4	4	4	4	8	8	6	7
Sonstige Veranstaltungen	3	15	14	18	15	16	21	24	19
Forschungsaufenthalte <sup>a</sup>					1	2	1	7	6

a. Einzelpersonen

Die Liste mit näheren Angaben über die betreffenden Veranstaltungen - Datum, Titel, Organisator - ist im Anhang aufgeführt. Auf den Internetseiten findet sich zu jeder Veranstaltung weiteres Material wie Inhaltsangabe, Teilnehmerliste, sowie Verweise zu ausführlichen Darstellungen.

Eine Reihe von Wochen sind mit 2-3 parallel laufenden Veranstaltungen belegt. Erstmals gab es 1997 eine Woche mit 2 parallel liegenden Seminaren. Wegen des langfristigen Vorlaufs ist bei den Seminaren die obenstehende Liste für das Jahr 1998 komplett. Im Bereich der sonstigen Veranstaltungen, die teilweise ganz kurzfristig geplant werden können, werden noch weitere Anmeldungen erwartet.

Bis auf wenige Lücken und eine Reihe von Parallelterminen ist das Zentrum bis Mitte 1999 ausgebucht.

### 2.1 Dagstuhl-Seminare

Durch die Dagstuhl-Forschungsseminare fördert das Zentrum die Informatikforschung. Sie haben als wesentliches Instrument der Forschungsförderung Priorität. Ihre Zahl pendelt sich allmählich ein und hat mit 35 im Berichtsjahr einen Höhepunkt erreicht.

Das aktuelle Programm der Dagstuhl-Seminare wird im Anhang aufgeführt. Es wird regelmäßig im *Informatik-Spektrum* sowie in den Dagstuhl-Internetseiten veröffentlicht.

Bei den Themen zeigt sich eine Verlagerung vom Schwerpunkt Theorie auf Software :

Klassifikation der Seminarthemen <sup>a</sup>	90/91	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
<b>Theorie:</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>5</b>
Komplexität, Algorithmen, Datenstrukturen	7	5	5	5	4	5	8	5	5
Automatentheorie und Formale Sprachen	2	1	2	1	1	1	1	-	-
Semantik	2	-	3	3	2	3	1	2	-
Logik und Anwendungen	-	2	2	-	3	1	3	-	-
Grenzgebiete zur Mathematik (Zahlentheorie, Computer Algebra, Kryptographie, Numerik)	1	2	2	2	1	1	4	2	1
<b>Software</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
Systeme (Betriebs-, Informations-, DB, Compiler)	4	1	3	2	4	7	4	2	5
SW-Entwicklung (Formale Methoden, SW-Engineering, Programmierumgebungen)	1	4	-	2	3	3	5	7	5
Sprachen	3	1	-	1	2	3	5	-	-
Graphik, Bildverarbeitung	2	1	1	3	-	3	2	2	1
<b>Hardware</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
VLSI	2	1	2	-	1	-	1	1	-
Rechnerarchitektur	1	-	-	-	-	-	1	2	-
Netze	-	-	1	-	1	-	2	1	1
Künstliche Intelligenz, Computerlinguistik	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>1</b>
Anwendungen	-	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
Interdisziplinäres	-	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>

a. Seminare, die mehreren Themengruppen zuzuordnen sind, werden mehrfach aufgezählt

## 2.2 Andere Veranstaltungen

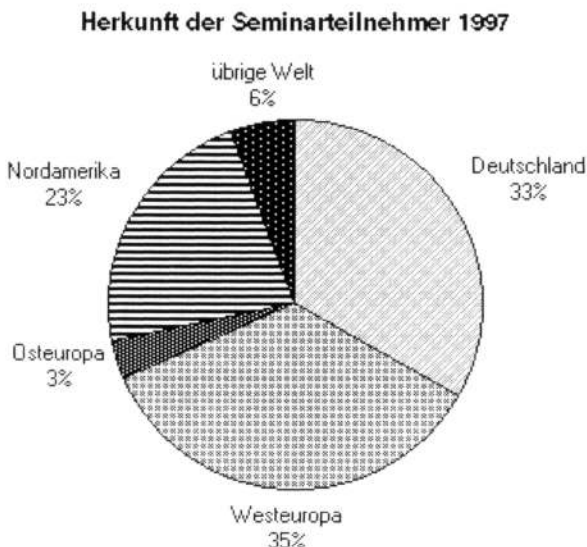
Neben den Dagstuhl-Seminaren finden noch andere Veranstaltungen im Zentrum statt. Im Gegensatz zu den Seminaren wird hier ein kosten-deckender Beitrag von den Gästen oder der veranstaltenden Institution erhoben.

Die GI-Deutsche Informatik Akademie führt Weiterbildungsveranstaltungen durch. Begutachtungen und Tagungen von Sonderforschungsbereichen der DFG finden statt, Graduiertenkollegs und andere Forschergruppen treffen sich zu gegenseitigen Vorträgen und zum Gedankenaustausch. ESPRIT-Projekte arbeiten für eine Woche zusammen. Schwerpunktprogramme der DFG werden in Dagstuhl vorbereitet und begutachtet. Außerdem werden Informatiklehrer aus dem Saarland weitergebildet.

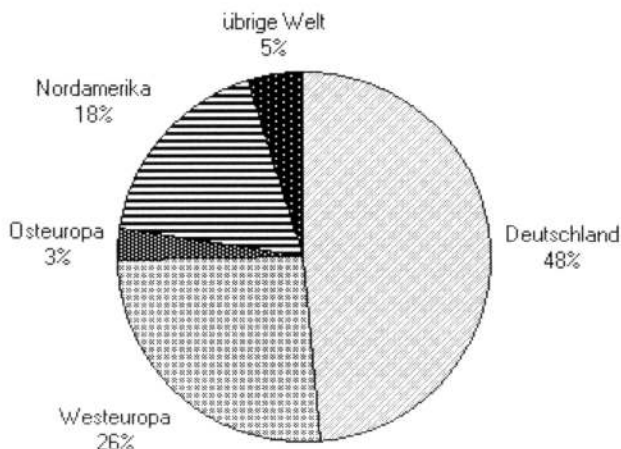
Seit das Haus voll genutzt werden kann ist es auch möglich, einzelnen Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte zu ermöglichen. Darauf wird jetzt verstärkt aufmerksam gemacht.

## 2.3 Die Teilnehmer der Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr ist der Anteil der ausländischen Gäste mit 67% bei Seminaren, 52% insgesamt (europäisches Ausland: 38 bzw. 29%) sehr hoch:



### Herkunft der Dagstuhl-Gäste 1997



Im Anhang findet sich eine detaillierte Aufschlüsselung der Herkunftsländer aller Teilnehmer von Dagstuhl-Veranstaltungen.

Die Teilnehmer an Dagstuhl-Seminaren sind begeistert von dem Zentrum, sowohl von der Idee und Konzeption, Informatik-Forschung auf diese Art und Weise zu fördern, als auch von der Gestaltung des Schlosses, dem Ambiente, den Arbeitsmöglichkeiten, der Umgebung und dem Engagement des Personals.

Im Anhang finden sich einige Ausschnitte aus schriftlich zugegangenen Berichten und Dankeschreiben.

### **3. Angebot für die Dagstuhl-Gäste**

#### **3.1 Tagungsräume**

Im Zentrum stehen den Gästen drei Vortragssäle für 20 - 60 Personen und mehrere Besprechungszimmer zur Verfügung. In zwei Vortragssälen gibt es außer den üblichen Vorführgeräten auch einen Aktivprojektor (Beamer), an den diverse Rechner und Videoanlagen anschließbar sind. Dadurch können Demonstrationen vor Publikum gezeigt werden.

#### **3.2 Computerräume**

Eine Rechnerausstattung mit ca. 25 vernetzten Workstations und der dazugehörenden Peripherie steht den Gästen ständig zur Verfügung. Das Netz ist über eine ISDN-Festverbindung an die Universität des Saarlandes und weiter an das Internet angeschlossen. Dies ermöglicht Vorführungen mitgebrachter oder ferngeladener Software sowie den electronic-mail-Verkehr. Alle Seminar- und Tagungsteilnehmer erhalten einen persönlichen Rechnerzugang.

#### **3.3 Bibliothek**

Die *Forschungsbibliothek* bildet eines der wichtigsten Angebote. Sie hat sich Dank der Startfinanzierung der Volkswagen-Stiftung und durch zahlreiche Buchspenden von Verlagen und Seminarteilnehmern zu einer der bedeutendsten Forschungsbibliotheken auf dem Gebiet der Informatik in Deutschland entwickelt. Die Literatur wird in einem attraktiven Bibliotheksturm auf 3 Ebenen präsentiert, der auch zahlreiche Nischen zum Studium anbietet.

Als Präsenzbibliothek dient sie in erster Linie den Dagstuhl-Seminarteilnehmern für ihre Forschungsarbeit vor Ort; es ist aber auch eine starke Nachfrage im Leihverkehr der Bibliotheken und eine zunehmende Nutzung durch Angehörige der Informatik-Fachbereiche der nahegelegenen Universitäten zu verzeichnen. Auch ehemalige Dagstuhl-Seminarteilnehmer greifen immer wieder auf den hochwertigen Bestand der Bibliothek zurück.

Im Bereich der grauen Literatur gibt es einen regelmäßigen Schriftentausch mit 151 internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen.

In den beiden Eingangsbereichen der Bibliothek finden regelmäßig spezielle Buchausstellungen statt. Einmal werden zu jedem Seminar die Bücher der Teilnehmer ausgelegt, mit der Bitte an die Autoren ihre Bücher zu signieren. Nach Wunsch werden auch Bücher zu einem speziellen Thema ausgelegt.



Weiter werden alle Buchspenden, welche die Bibliothek von den Verlagen erhält, separat ausgestellt und regelmäßig aktualisiert. Dieser Service wird von Gästen und Verlagen sehr geschätzt.

Bestandsangaben: (Stand 31.12.1997)

insgesamt an bibliographischen Einheiten: 30.200 Bände

- Bücher: 10420 Bände
- Zeitschriften: 340 laufende Zeitschriften, die rückwirkend bis 1985 ergänzt wurden, insgesamt 2.940 gebundene Bände
- Reports: 16.500 technische Berichte

Zur Unterstützung der deutschen Informatikforschung wird der Zeitschriftenbestand auch anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt, vor allem durch die Bereitstellung von Aufsatzkopien für die Teilnahme am Leihverkehr der Bibliotheken.

Über die Bibliothekshomepage <http://www.dag.uni-sb.de/> sind der Bibliothekskatalog sowie weitere Informationsangebote der Bibliothek zu erreichen.

### 3.4 Das Projekt MeDoc

Das IBFI nahm vom 1.9.1995 bis 31.12.1997 als Pilotanwender am Projekt MeDoc „Entwicklung und Erprobung offener Volltext-basierter Informationsdienste für die Informatik“ des BMBF teil.

In diesem Rahmen wurden folgende Ziele angestrebt:

- Ermitteln von *Nutzer-Anforderungen* an die Funktionalität und die Inhalte des Informationsdienstes
- *Evaluation* von Werkzeugen und Diensten im Hinblick auf die spätere Einführung
- *Beisteuern von Dokumenten* für den Informationspool

Dagstuhl-spezifische Aktivitäten waren dabei:

- Evaluierung des MeDoc-Systems sowie des elektronischen Volltextangebots
- Eine *WWW-Rechercheoberfläche* des Dagstuhl Bibliothekskataloges wurde erstellt. Die Besonderheit hierbei sind Hyperlinks zu externen Seiten, z.B. zu den elektronisch verfügbaren Büchern und Zeitschriften des Projektes MeDoc oder zu den Inhaltsverzeichnissen der Zeitschriften, die viele Verlage auf ihren WWW-Seiten anbieten.

- *Dagstuhl-Seminar-Reports* wurden in elektronische Formate konvertiert. Eine Besonderheit sind dabei Hyperlinks zu externen Seiten der Teilnehmer, wodurch auf den Volltext des Vortrags zugegriffen werden kann.
- Alle *MeDoc-Dienste* wurden soweit möglich auf den lokalen Rechnern eingerichtet und den Veranstaltungsteilnehmern verfügbar gemacht. Dieses Angebot eröffnet den Dagstuhl-Gästen einen Blick in die Zukunft des elektronischen Publizierens. Auf Fragebögen wurde Resonanz gesammelt und an die Evaluierer des MeDoc-Projektes weitergegeben.

### 3.5 Internetangebot

Seit 1995 präsentiert sich das Zentrum auch im Internet. Dabei geht es in erster Linie darum

- allgemeine Information über das Zentrum zu verbreiten (Konzept, Programm, Antragsmodalitäten, Stiftung...),
- den Teilnehmern Informationen zur Anreise zu bieten (Lageplan, Fahrpläne, Taxidienste,...),
- Die Bibliothek mit ihren vielfältigen Angeboten vorzustellen (Recherche im Dagstuhl Bibliothekskatalog, Fachinformationen zur Informatik)

Das Internetangebot steht naturgemäß nicht nur den Dagstuhlgästen zur Verfügung, sondern allen Internetbenutzern. Die meisten Textseiten liegen in Englisch und Deutsch vor.

### 3.6 Ambiente

Die Atmosphäre im Schloß wird von den Teilnehmern als kommunikativ, zur Arbeit anregend und angenehm beschrieben. Die schönen Räume für abendliche Treffen und die Möglichkeit, im Barocksaal zu musizieren, werden sicher auch gute außerfachliche Erinnerungen entstehen lassen.

Die im Zentrum angebotenen Freizeiteinrichtungen wurden so ausgewählt, daß sie die Kommunikation unter den Teilnehmern fördern.

### 3.7 Kunst

*Die Projekte der Klasse Enzweiler*

Das Haus bietet mehrere Möglichkeiten für künstlerische Auseinandersetzungen. Da ist einmal die Architektur mit einem spätbarocken Schloß, und einem Neubau, einer modernen Realisierung eines Klo-

sterkonzepts. Außer mit der Architektur kann man sich auch mit der Funktion von Dagstuhl auseinandersetzen insbes. mit dem Thema Kommunikation.

Aufgrund einer Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Saar wurden mehrere Projekte realisiert, in denen sich Studenten der Klasse Enzweiler mit Dagstuhl beschäftigten. Die Ergebnisse waren sehr vielfältig und haben bei den Gästen für angeregte Diskussionen gesorgt. Entsprechend interessant sind auch die Bemerkungen im Ausstellungsbuch. So z.B. die Bemerkung zu der Leuchröhreninstallation „Do you feel well? - Do you feel better?“ am Ende einer Seminarwoche: „Damned, it is asking me 5 times a day, and I really started to think!“ (siehe Bericht in Abschnitt 3.3).

### *Dagstuhl als Galerie*

In den Monaten zwischen diesen Semesterprojekten werden insbes. im Kreuzgang des Neubaus Ausstellungen junger Künstler organisiert. Das großzügige Raumangebot sowie die hervorragende Ausleuchtung mit großen Kontrasten zwischen Tag und Nacht bieten den Künstlern sehr gute Möglichkeiten ihre Werke darzustellen.

Das Publikum ist dabei völlig anders als üblicherweise bei Kunstausstellungen. In eine Galerie kommen kunstinteressierte Leute zu einem meist einmaligen Besuch; in Dagstuhl werden Wissenschaftler, die andere Themen im Kopf haben, eine Woche lang ständig mit den Kunstwerken konfrontiert. Allgemein gelobt wird die Ausstrahlung, die von dem Kunstangebot ausgeht. Sie durchbricht die Nüchternheit des Neubaus in anregender und angenehmer Weise.

Folgende Ausstellungen wurden bisher organisiert:

28.8. - 15.10.95:

„Aus den Zeiten“, Uwe Loebens, Saarbrücken

14.3. - 26.4.96:

„Mensch und Stadt“, Petra Stöppel, Paderborn

18.8.97 - 19.2.98:

„Photoarbeiten“, Monika Zorn, Saarbrücken

2.3. - 26.6. 98:

„Malerei und Plastik“, Sigrun Olafsdottir, Saarbrücken  
(siehe Photo Seite 4)

Auf Grund von Spenden insbes. von der Saartoto GmbH. sowie durch die Einrichtung der Dagstuhl Internetgalerie (s. Abschnitt 1.4.) war es dem Zentrum möglich, Werke aus den Ausstellungen anzukaufen.

#### *Kunst am Bau*

Die mit dem Neubau verbundene künstlerische Ausgestaltung ist noch nicht realisiert. Nach einer beschränkten Ausschreibung gab es nur Angebote von 3 Teams, die entweder aus Sicht der Jury oder aus Sicht der Nutzer unakzeptabel waren.

## **Anhang**

- 1. Veranstaltungsplan**
  - 1.1. Dagstuhl-Seminare**
  - 1.2. Veranstaltungen der GI-DIA**
  - 1.3. Sonstige Veranstaltungen**
- 2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern**
- 3. Resonanz**
  - 3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern**
  - 3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen**
  - 3.2. Bericht**

## 1.1. Dagstuhl-Seminare

Datum	Seminarleiter	Thema
<b>1997</b>		
06.01.- 10.01.97	T. Dietterich (Corvallis), W. Maass (Graz), H.U. Simon (Dortmund), Richard Sutton (Stowe Research)	Theorie und Praxis des Maschinellen Lernens
20.01.- 22.01.97	K. Honda (Manchester), M. Odersky (Karlsruhe), B. Pierce (Bloomington), G. Smolka (DFKI-Saarbrücken), P. Wadler (Glasgow)	High-Level Concurrent Languages
20.01.- 24.01.97	P. Gritzmann (TR), M. Nivat (Paris)	Discrete Tomography: Algorithms and Complexity
27.01.- 31.01.97	B. Becker (Frankfurt), R. Bryant (CMU), M. Fujita (San Jose), Ch. Meinel (TR)	Computer Aided Design and Test Decision Diagrams - Concepts and Applications
03.02.- 07.02.97	J. Carletta (Edinburgh), N. Dahlbäck (Linköping), N. Reithinger (DFKI- Saarbrücken), M.A. Walker (Mitsubishi, Cambridge, MA)	Standardisierung von Dialognotierungen für die Verarbeitung natürlicher Sprache
10.02.- 14.02.97	R. Klein (HA), R. Seidel (Saarbrücken), S. Teller (MIT)	Algorithmische Geometrie
17.02.- 21.02.97	M. Cole (Edinburgh), S. Gorlatch (PA), Ch. Lengauer (PA), D. Skillicorn (QU Kingston, Canada)	Theorie und Praxis der Parallelprogrammierung höherer Ordnung
24.02.- 28.02.97	W. Bibel (DA), U. Furbach (KO), R. Hasegawa (Kyushu), M. Stickel (SRI )	Deduktion
03.03.- 07.03.97	S. Jähnichen (TU-Berlin), J. Loeckx (Saarbrücken), D. Smith (Kestrel - Palo Alto), M. Wirsing (Uni-München)	Logic for System Engineering
10.03.- 14.03.97	D. Barrington (Amherst), N. Nisan (Jerusalem), R. Reischuk (HL), I. Wegener (Dortmund)	Complexity of Boolean Functions
17.03.- 21.03.97	N. Barghouti (AT&T Murray Hill), K. Dittrich (Zürich), D. Maier (Oregon Grad. Inst.), W. Schäfer (Paderborn)	Datenbanktechnologie und Software Engineering
07.04.- 11.04.97	H.-D. Ehrich (BS), Y. Feng (Beijing), D. Kung (Arlington)	Object-oriented Software Development
14.04.- 18.04.97	N. Fuhr (Dortmund), K. v. Rijsbergen (Glasgow), A. F. Smeaton (Dublin)	Evaluation of Multimedia Information Retrieval

Datum	Seminarleiter	Thema
21.04.- 25.04.97	Ker-I Ko (Stony Brook), A. Nerode (Cornell), K. Weihrauch (HA)	Berechenbarkeit und Komplexität in der Analysis
05.05.- 09.05.97	N. Gilbert (Guildford), U. Mueller (MR), R. Suleiman (Haifa), K. Troitzsch (KO)	Social Science Microsimulation: Tools for Modeling, Parameter Optimization, and Sensitivity Analysis
12.05.- 16.05.97	E. Börger (Pisa), P. Joannou (Toronto), D. Parnas (Hamilton)	Practical Methods for Code Documentation and Code Inspection
26.05.- 30.05.97	E. Becker (Dortmund), W. Decker (Uni-Saarbrücken), D. Eisenbud (Brandeis), H. W. Lenstra (Berkeley), B. Trager (IBM)	Computational Aspects of Commutative Algebra and Algebraic Geometry
02.06.- 06.06.97	J. Blazewicz (Posen), K. Ecker (CLZ), W. Kubiak (Newfoundland), D. Trystram (Grenoble)	Scheduling in Computer- und Fertigungssystemen
09.06.- 13.06.97	H. Hagen (KL), G. Nielson (ASU Tempe), F. Post (Delft)	Scientific Visualization
16.06.- 20.06.97	A. Danthine (Liege), W. Effelsberg (MA), D. Ferrari (Berkeley), O. Spaniol (Aachen)	High-Performance Networks for Multimedia Applications
23.06.- 27.06.97	O. Etzion (Technion), S. Jajodia (Fairfax), S. Sripada (ECRC M)	Temporal Databases
30.06.- 04.07.97	N. Georganas (Ottawa), T. Little (Boston), K. Roethermel (S), R. Steinmetz (IBM-HD)	Multimedia Synchronization and Resource Management in Advanced Multimedia Environments
07.07.- 11.07.97	P. Flajolet (Paris), R. Kemp (Frankfurt), H. Mahmoud (Washington), H. Prodingner (Wien)	'Average-Case'-Analyse von Algorithmen
14.07.- 18.07.97	E. Coffman (Bell Labs), E.W. Mayr (TU-München), U. Schwiegelshohn (Dortmund)	Parallel Scheduling
18.08.- 22.08.97	Y. Rabani (Haifa), D. B. Shmoys (Cornell), G. Woeginger (TU Vienna)	Kombinatorische Approximations-Algorithmen
08.09.- 12.09.97	E.W. Mayr (TU-München), F. Meyer a.d. Heide (Paderborn), L. Rudolph (Jerusalem)	Parallele und verteilte Algorithmen
15.09.- 19.09.97	G. Haring (Wien), Ch. Lindemann (GMD-FIRST), M. Reiser (Zürich)	Performance Evaluation of Computer Systems and Communication Networks
22.09.- 26.09.97	A. Odlyzko (AT&T, Murray Hill), C.P. Schnorr (Frankfurt), A. Shamir (Rehovot), J. Stern (Paris)	Kryptographie
06.10.- 10.10.97	Ph. Codognet (INRIA), U. Montanari (Pisa), A. Podelski (MPI-Saarbrücken), V. Saraswat (AT&T Murray Hill)	Concurrent Constraint Programming

Datum	Seminarleiter	Thema
13.10.- 17.10.97	F. Mattern (DA), K. Rothermel (S), F. Schneider (Cornell)	Mobile Software-Agenten
20.10.- 24.10.97	H. Comon (LRI Orsay), D. Kozen (Cornell), H. Seidl (TR), M. Vardi (Rice)	Anwendungen von Baumautomaten
27.10.- 31.10.97	D. Mundici (Milano), P. Schmitt (Karlsruhe), L. Zadeh (Berkeley)	Multiple Valued Logic
03.11.- 07.11.97	G. Alefeld (Karlsruhe), G. Crighton (Cambridge, UK), O. Mahrenholtz (TU Hamburg), R. Vollmar (Karlsruhe)	Parallelverarbeitung in den Ingenieurwissenschaften - Methoden und Anwendungen
08.12.- 12.12.97	H. I. Christensen (Stockholm), D. Hogg (Leeds), B. Neumann (Hamburg)	Wissensbasierte Bildverarbeitung
15.12.- 19.12.97	M. Jünger (K), G. Reinelt (HD), H. Rieger (KFA Jülich), G. Rinaldi (Roma)	Algorithmic Techniques in Physics



Datum	Seminarleiter	Thema
<b>1998</b>		
02.02.- 06.02.98	P. Gloor (Zürich), R. Harding (Cambridge, UK), Th. Ottmann (Freiburg)	New Media in Computer-Science Teaching at University Level
09.02.- 13.02.98	X. Tung Bui (Monterey), J. Carroll (Virginia), M. Jarke (Aachen)	Scenario-Management
16.02.- 20.02.98	H.-D. Ehrich (Braunschweig), U. Goltz (Hildesheim), J. Meseguer (SRI, Menlo Park)	Information Systems as Reactive Systems
23.02.- 27.02.98	H. ElGindy (Newcastle, AUS), H. Schmeck (Karlsruhe), H. Schroeder (Loughborough)	Dynamisch rekonfigurierbare Architekturen
02.03.- 06.03.98	S. Näher (Halle), P. Widmayer (ETH Zürich), I. Munro (Waterloo)	Data Structures
02.03.- 06.03.98	H. Müller (Victoria, CDN), H. Weber (TU-Berlin)	Continuous Engineering for Industrial Scale Software Systems
09.03.- 13.03.98	H. Müller (Victoria, CND), T. Reps (Wisconsin), G. Snelling (BS)	Program Comprehension and Software Reengineering
16.03.- 20.03.98	R. Haralick (Seattle), R. Klette (Auckland), S. Stiehl (Hamburg), M. Viergever (Delft)	Evaluation and Validation of Computer Vision Algorithms
30.03.- 03.04.98	U. Herzog (Erlangen), G. Latouche (Bruxelles), V. Ramaswami (Bell, Morristown), P. Tran-Gia (Würzburg)	Stochastische Modellierung von Telekommunikationsnetzen und Verteilten Systemen
20.04.- 24.04.98	K. Mehlhorn (MPI-Saarbrücken), M. Schwartzbach (Aarhus), M. Sagiv (Tel Aviv)	Programs with Recursively Defined Data Structures
27.04.- 31.05.98	M. Jazayeri (Wien), R. Loos (Tübingen), D. Musser (Troy), A. Stepanov (SGI, Mountain View)	Generisches Programmieren
04.05.- 08.05.98	S. Brookes (CMU Pittsburgh), M. Droste (Dresden), M. Mislove (Tulane)	Domain Theory and Its Applications
11.05.- 15.05.98	T. Beth (Karlsruhe), G. Brassard (Montreal)	Quantum Algorithms
18.05.- 22.05.98	P. Mathe (WIAS, Berlin), K. Ritter (Erlangen), J. Traub (Columbia NY)	Algorithms and Complexity for Continuous Problems
25.05.- 29.05.98	M. Gross (ETH Zürich), H. Müller (Dortmund), P. Schröder (CalTech), H.-P. Seidel (Erlangen)	Hierarchische Methoden in der Graphischen Datenverarbeitung
08.06.- 12.06.98	A. Gordon (Cambridge), N. Jones (Copenhagen), O. de Moor (Oxford), J. Royer (Syracuse)	Programs: Improvements, Complexity, and Meanings
15.06.- 19.06.98	F. Cucker (Barcelona), T. Lickteig (Bonn), M.-F. Roy (Rennes), M. Shub (IBM-Yorktown Heights)	Reelle Berechnungen und Komplexität

Datum	Seminarleiter	Thema
22.06.- 26.06.98	J. Collado-Vides (UNA Mexico), R. Hofestädt (Magdeburg), M. Mavrovouniotis (Evanston), G. Michal (Tutzing)	Modellierung und Simulation der Genregulation und Metabolic Pathways
29.06.- 03.07.98	L. Cardelli (Microsoft Cambridge UK), A. Jung (Birmingham), P. O'Hearn, (London), J. Palsberg (Purdue)	The Semantic Challenge of Object-Oriented Programming
06.07.- 10.07.98	J. Desel (Karlsruhe), A. Oberweis (Frankfurt), W. Reisig (HU-Berlin), G. Rozenberg (Leiden)	Petrienetze und Geschäftsprozeßmanagement
13.07.- 17.07.98	H. Ehrig (TU-Berlin), G. Engels (Paderborn), F. Orejas (Barcelona), M. Wirsing (Uni-München)	Semi-Formal and Formal Specification Techniques for Software Systems
27.07.- 31.07.98	T. Nishizeki (Tohoku Univ. Sendai), R. Tamassia (Brown), D. Wagner (Konstanz)	Graphenalgorithmen und ihre Anwendungen
17.08.- 21.08.98	A. Arora (Ohio State), S. Dolev (Beer-Sheva, Israel), W.P. de Roeper (Kiel)	Self-Stabilization
24.08.- 28.08.98	J. Ferrante (San Diego), W. Giloi (TU-Berlin), S. Rajopadhye (Rennes), L. Thiele (Zürich)	Tiling for Optimal Resource Utilization
31.08.- 04.09.98	G. Even (Tel Aviv), P. Kornerup (Odense), W. Paul (Uni.-Saarbrücken)	Architectural and Arithmetic Support for Multimedia
07.09.- 11.09.98	E. Brinksma (Twente), J. Peleska (Bremen), M. Siegel (Rehovot)	Testautomatisierung für Reaktive Systeme - Theorie und Praxis
28.09.- 02.10.98	B. Bolles (SRI Stanford), H. Bunke (Bern), H. Christensen (Stockholm), H. Noltemeier (Würzburg)	Modelling and Planning for Sensor-Based Intelligent Robot Systems
26.10.- 30.10.98	H. Niederreiter (Wien), A. Odlytzo (Murray Hill), M. Pohst (TU-Berlin)	Algorithmen und Zahlentheorie
02.11.- 06.11.98	H. Franke (IBM Yorktown Heights), B. Kleinjohann (Paderborn), J. Sztipanovits (Vanderbilt Univ.)	Adaptation and Evolution in Embedded Information Systems
16.11.- 20.11.98	P. Brunet (Barcelona), C. Hoffmann (Purdue Univ.), D. Roller (Stuttgart)	CAD-Tools and Methods for Systems Development
23.11.- 27.11.98	O. Günther (HU Berlin), T. Sellis (TU Athens), B. Theodulitis (UMIST, Manchester)	Integrating Spatial and Temporal Databases

Datum	Seminarleiter	Thema
<b>1999</b>		
15.02.- 19.02.97	E. Denert (sd&m & TU München), J. Ludewig (Stuttgart), D. Parnas (McMaster)	Software Engineering Research: What are the right problems?
22.02.- 26.02.99	M. Goodrich (Baltimore), R. Klein (Hagen), R. Seidel (Saarbrücken)	Algorithmische Geometrie
01.03.- 05.03.99	H. Ganzinger (MPI-Saarbrücken), U. Furbach (Koblenz), R. Hasegawa (Kyushu University), D. Kapur (Albany)	Deduktion
15.03.- 19.03.99	P. Atzeni (Roma), P. Ciancarini (Bologna), St. Conrad (Magdeburg), W. Hasselbring (Dortmund)	Systemintegration
22.03.- 26.03.99	J.M. Buhmann (Bonn), W. Maass (Graz), H. Ritter (Bielefeld), N. Tishby (Jerusalem)	Unsupervised Learning
12.04.- 16.04.99	H. Riis Nielson (Aarhus), M. Sagiv (Tel Aviv)	Program Analysis
19.04.- 23.04.99	D. Arvind (Edinburgh), K. Ebcioglu (IBM Yorktown Heights), Ch. Lengauer (Passau), R. Schreiber (HP, Palo Alto)	Instruction-Level Parallelism and Parallelizing Compilation
26.04.- 30.04.99	M. Cole (Edinburgh), S. Gorlatch (Passau), J. Prins (UNC Chapel Hill), D. Skillicorn (QU Kingston, Canada)	High Level Parallel Programming: Applicability, Analysis and Performance
17.05.- 21.05.99	H. Bieri (Bern), G. Brunnett (Kaiserslautern), G. Farin (Arizona State Univ.)	Geometric Modelling
07.06.- 11.06.99	A. Brandstädt (Rostock), S. Olariu (Norfolk), J. P. Spinrad (Nashville)	Graph Decompositions and Algorithmic Applications
21.06.- 25.06.99	A. Fiat (Tel Aviv), G. Woeginger (TU Graz)	Competitive Algorithms
28.06.- 02.07.99	S. Abiteboul, D. Florescu (both INRIA Rocquencourt), A. Levy (AT&T Floram Park), G. Moerkotte (Mannheim)	Foundations for Information Integration
05.07.- 09.07.99	P. Fishwick, (Univ. of Florida), A. Uhmacher (Ulm), B. Zeigler (Univ. of Arizona)	Agent Oriented Approaches in Distributed Modeling and Simulation: Challenges and Methodologies
13.09.- 17.09.99	N. Spyrtos (Paris), K. Vidyasankar, (Newfoundland), G. Vossen (Münster)	Accessing Data Sources through the Web
1999	B. Falcidieno (Genoa), J. Koenderink (Utrecht), F. Wahl (Braunschweig), W. Straßer (Tübingen)	Graphics and Robotics
1999	N. Halbwachs (Grenoble), W.-P. de Roeber (Kiel), K. Winkelmann (München)	Synchronous Languages

## 1.2. Veranstaltungen der Deutschen Informatik Akademie (DIA)

Termin	Tagungsleiter	Titel
<b>1997</b>		
10.02.- 11.02.97	F. Belli (Paderborn)	Softwarezuverlässigkeit und Qualitätssicherung
12.02.- 14.02.97	K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
28.04.- 30.04.97	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD)	Objektorientierte Systementwicklung
08.10.- 10.10.97	K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
24.11.- 25.11.97	F. Belli (Paderborn)	Systematisches Testen
26.11.- 28.11.97	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD)	Objektorientierte Systementwicklung
<b>1998</b>		
18.03.- 20.03.98	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD, Bonn), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung: Konzepte und Projektorganisation
23.03.- 25.03.98	S. Diehl (Uni.-Saarbrücken)	Die Sprachen des World-Wide-Webs
17.06.- 19.06.98	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD, Bonn), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung: Entwurfstechniken und Software-Architekturen
30.09.- 02.10.98	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD, Bonn), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung: Konzepte und Projektorganisation
21.10.- 23.10.98	S. Diehl (Uni.-Saarbrücken)	Die Sprachen des World-Wide-Webs
02.12.- 04.12.98	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD, Bonn), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung: Entwurfstechniken und Software-Architekturen

### 1.3. Sonstige Veranstaltungen

Termin	Tagungsleiter	Titel
<b>1997</b>		
13.01.- 15.01.97	G. Hotz (Uni-Saarbrücken)	GI-Beirat der Universitätsprofessoren
06.- 08.01.97	R. Wilhelm (Uni-Saarbrücken)	Doktorandenseminar
20.02.- 21.02.97	T. Beth (Karlsruhe)	DFG-Rundgespräch "Quanten-Informatik"
17.03.- 19.03.97	J. Siekmann (DFKI-Saarbrücken)	Siekmann-AG Doktorandenseminar
08.04.- 10.04.97	J. Siekmann (DFKI-Saarbrücken)	PTP-97: 1st Int. Workshop on Proof Transformation & Presentation
21.04.- 25.04.97	E. W. Mayr (TU-München), H. J. Prömel (HU-Berlin), A. Steger (TU-München)	GI-Forschungsseminar "Beweisverifikation und Approximationsalgorithmen"
28.04.- 29.04.97	A.-W. Scheer (IWi, Saarbrücken)	BMBF-Projekt "Geschäftsprozeßgestaltung mit integrierten Prozeß- und Produktmodellen (GiPP)"
05.05.- 07.05.97	G. Brunett (KL), H. Hagen (KL), H. Müller (Dortmund), D. Roller (S)	GI-Forschungsseminar "Effiziente Methoden der geometrischen Modellierung und der wissenschaftlichen Visualisierung"
19.05.- 23.05.97	G. Hiß (HD)	Workshop "Computational Representation Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
23.05.- 23.05.97	G. Brunnett (KL)	DFG-Workshop "Konstruktion und CAD"
26.05.- 30.05.97	A. Seress (Ohio State Univ.)	Computational Methods for Permutation and Metrics Groups
07.07.- 09.07.97	H.G. Zimmer (Uni-Saarbrücken), J. Buchmann (TH-DA), M. Pohst (TU-Berlin)	Workshop on Computational Number Theory
21.07.- 25.07.97	A. Endres (TU-München)	MEDOC-Workshop
28.07.- 31.07.97	J. Dix (KO)	4th Int. Conference on Logic Programming and Non-Monotonic Reasoning (LPNMR'97)
01.09.- 04.09.97	Beykow (Kiew), P. Borne (Lille), G. Korn (Chelan, USA), Samarski (Moskow), A. Sydow (GMD-First, B)	Advanced Methods of Modelling & Simulation

Termin	Tagungsleiter	Titel
03.09.- 05.09.97	F. Baader (Aachen), H. Comon (LRI, Paris-Sud), G. Smolka (DFKI- Saarbrücken & Uni.-Saarbrücken)	CCL'97: Annual Workshop of the ESPRIT Working Group "Construction of Computational Logic II"
22.09.- 26.09.97	G. Reich (Bonn)	Vorbereitungskurs Informatik-Olympiade
30.09.- 02.10.97	U. Furbach (KO)	Jahrestreffen der GI-FG "Deduktion"
28.09.- 02.10.97	U. Kulisch (Karlsruhe), R. Klatte (Karlsruhe)	Wissenschaftliches Rechnen mit Ergebnisverifikation
06.10.- 08.10.97	G. Hotz (Uni-Saarbrücken)	SFB 124 "VLSI-Entwurfsmethoden"
15.10.- 17.10.97	D. Baum (TR)	Workshop des Nato-Projekts "MATRA"
22.10.- 24.10.97	E. Melis (Uni-Saarbrücken)	2nd Workshop on Abstraction, Analogy and Meta-Reasoning
19.11.- 21.11.97	E. Drollinger (LPM-Saarbrücken)	"Telekommunikation" Seminar für Lehrer
27.11.- 29.11.97	Ch. Freksa (Hamburg)	Spacenet Meeting
01.12.- 05.12.97	E.-U. Gekeler (Saarbrücken), B. Matzat (HD)	Computational Aspects of Drinfeld Modules
<b>1998</b>		
07.01.- 08.01.98	G. Hotz (Uni-Saarbrücken)	GI-Beirat der Universitätsprofessoren
29.01.- 31.01.98	E. Pesch (Bonn)	Resource-Constraint Project Scheduling
16.02.- 18.02.98	M. Brill (FH KL Zweibrücken)	Kurven und Flächen im CAGD
11.03.- 13.03.98	D. Baum (TR)	Workshop des Nato-Projekts "MATRA"
25.03.- 28.03.98	F. Baccelli (INRIA), V. Schmidt (UL)	Modelling of Communication Networks via Stochastic Geometry
06.04.- 07.04.98	Fraunhofer Gesellschaft, IBMT (St. Ingbert)	2nd Workshop on Neurotronics
27.04.- 28.04.98	G. Hotz (Uni-Saarbrücken)	Kolloquium zum GI Dissertationspreis
17.08.- 19.08.98	B. Krämer (Hagen)	Meeting Esprit-Project "EuropeMMM"

Termin	Tagungsleiter	Titel
18.09.- 21.09.98	M. Kern (M2C, Hamburg), P. J. Knaggs (Bournemouth, UK)	euroFORTH '98: 14th Conference on the FORTH Programming Language and FORTH Processors
05.10.- 09.10.98	G. Reich (Bundeswettbewerb Informatik, Bonn) , sd&m (München)	Endrunde des 16. Bundeswettbewerbs Informatik
12.10.- 15.10.98	J. Dix (Koblenz)	JELIA '98: Journées Européens de la Logique Artificielle;
09.11.- 13.11.98	C. Hankin (London), F. Nielson (Aarhus), H. Riis Nielson (Aarhus)	Advanced Course on the "Principles of Program Analysis"
<b>1999</b>		
01.03.- 03.03.99	A.W. Scheer (IWI Saarbrücken)	Doktorandenseminar
06.04.- 09.04.99	D. Wagner (Konstanz)	GI-Forschungsseminar "Zeichnen von Graphen"
10.05.- 12.05.99	J. Giesel (DA)	4th International Workshop on Termination
26.05.- 29.05.99	D. Fensel (Karlsruhe), R. Studer (Karlsruhe)	EKAW'99: 11th European Workshop on Knowledge Acquisition, Modeling, and Management
31.05.- 02.06.99	W. Halang (Hagen)	WRTP'99: 24th IFAC/IFIP Workshop on Real Time Programming
02.11.- 05.11.99	A. Kobsa (GMD, Bonn)	5th ERCIM Workshop "User Interfaces for All"





## 2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern

### Veranstaltungen 1997

Länder	I	II	III	IV
Deutschland	454	540	994	3988
Belgien	22	1	23	97
Dänemark	14	4	18	99
Finnland	8	4	12	54
Frankreich	105	23	128	541
Griechenland	5	0	5	24
Großbritannien	81	14	95	439
Irland	2	1	3	15
Italien	64	11	75	335
Niederlande	46	9	55	244
Norwegen	4	1	5	20
Österreich	38	8	46	202
Polen	16	2	18	92
Portugal	4	1	5	20
Russland	3	2	5	28
Schweden	28	2	30	135
Schweiz	26	1	27	113
Spanien	19	5	24	104
Tschechien	13	0	13	67
Türkei	2	0	2	12
Ungarn	5	3	8	37
Sonst. europ. Länder	14	2	16	86
Europa ohne D	519	94	613	2764

Länder	I	II	III	IV
USA	271	54	325	1523
Kanada	36	2	38	201
Nordamerika	307	56	363	1724
China, Hongkong	3	0	3	13
Israel	27	3	30	150
Japan	22	5	27	130
Südkorea	1	2	3	19
Taiwan	1	2	3	16
Sonst. asiatische Länder	2	2	4	17
Brasilien	4	0	4	21
Sonst. südamerikan. Länder	3	0	3	17
Australien, Neuseeland	14	8	22	99
übrige Welt	77	22	99	482
<b>Summe</b>	<b>1357</b>	<b>712</b>	<b>2069</b>	<b>8958</b>

- I: Seminarteilnehmer  
 II Teilnehmer sonst. Veranstaltungen  
 III: Teilnehmer insgesamt  
 IV: Übernachtungen

### 3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern

*Seminar: "The History of Software Engineering" (26.08.-30.08.96)  
Reinhard Keil-Slawik, aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 153*

The seminar report contains, however, some of the many facets, issues and approaches to the field which have made this Dagstuhl seminar a very stimulating event and which may serve as a starting point for further investigations. More than before, I am convinced that studying the history of software engineering is a necessary and rewarding activity especially also for young scholars in the field.

I want to thank the people from Schloss Dagstuhl for providing such a stimulating environment.

*Seminar "Logic Databases and the Meaning of Change" (23.09.-27.09.96)  
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 157*

This report gives account of the seminar on "Logic Databases and The Meaning of Change", held at the marvelous conference and research center of Dagstuhl, in the last week of September 1996. The seminar attracted a total of 36 invited researchers in the field, from 14 countries. Each of the participants contributed to the seminar by giving talks, demonstrations and/or participating in lively discussions which followed upon every presentation.

Often, discussions after presentations did not cease during breaks for coffee and lunch, and always continued well into the evenings. Exchanges of opinions and points of view were favorably stimulated by the well-appreciated personal atmosphere of the by-now famous Dagstuhl wine cellar and other locations in the Schloss. Apart from many productive sessions in the wine cellar, some particularly vivid debates and interchanges of views were witnessed during several open forum discussions, scheduled on the last two days of the seminar week.

... Besides the very well-received session with demonstrations of implemented knowledge-based systems, agreeable divertissement was provided for by the numerous free time facilities at the Dagstuhl center, as well as by an enjoyable excursion to the Saarschleife (a near-by natural sight-seeing area), which was followed by a visit to the Villeroy & Boch ceramics manufacturing plant.

Many thanks are due to the friendly staff at the Dagstuhl office in Saarbrücken as well as at the Schloss, for everything they have done to enable a smooth organization of the seminar week, to establish a perfect ambiance at their idyllic location, and to prepare some excellent food.

*Seminar "Synchronous Languages" (09.12.-13.12.96)  
Carlos Puchol, University of Texas at Austin*

i would like to mention that the seminar is very well organized. i can't overemphasize this. i was impressed on how efficient all is taken care of, how good the food and service are and, importantly, how unintrusively the place is run. this provides an excellent atmosphere for research and interaction.

*Seminar "Discrete Tomography: Algorithms and Complexity" (20.01.-24.01.97)*  
*Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 165*

The workshop was attended by 20 participants from 5 countries (7 nationalities). It was a workshop in the very sense of the word, without a fixed formal schedule, many of the talks were spontaneous and informal presentations at the black board, and the discussion of ideas and new approaches in discrete tomography was central.

... The workshop brought together scientists of various fields and with different scientific background. By the way of exchanging ideas and problems, discussing possible approaches usually until late at night, presenting existing software and discussing encouraging new ideas and directions of possible further progress the workshop made a significant contribution to the solution of the underlying real-world problems.

*Seminar "Deduction" (24.02.-28.02.97)*  
*Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 170*

With the excellent computing facilities available at Dagstuhl it also was possible to have a number of very impressive system demonstrations.

*Seminar "Theory and Practice of Higher-Order Parallel Programming" (17.02.-21.02.97)*  
*Hing Wing To, Imperial College, London*

I would like to express my thanks to the office at Dagstuhl for their part in the organization of Dagstuhl Seminar 97081 Higher-Order Parallel Programming Workshop. It was possibly the most productive workshop/conference that I have ever attended. In particular the atmosphere at Dagstuhl lead to a very open environment in which to discuss current ideas and, more importantly, to develop new ideas.

*Seminar "Theory and Practice of Higher-Order Parallel Programming" (17.02.-21.02.97)*  
*Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 169*

The organizers are happy that 40 researchers came to the Dagstuhl seminar, only 14 of them from Germany (including three guests from India and Lithuania) with the others from the USA (10), Israel (5), Czech republic (3), Austria, Canada, denmark, Hungary, the netherlands, Russia, Spain, and Sweden.

...

A lively problem session was organized, where 13 open problems were presented. There was also an open discussion on the future of this research topic.

Needless to say, the participants took advantage of the Dagstuhl facilities and the excellent atmosphere to hold many informal discussions as well.

*Seminar "Social Science Microsimulation" (05.05.-09.05.97)*  
*Ulrich Mueller, Universität Marburg*

Wir dürfen uns sehr für die Ausrichtung des Seminars 9719 „Social Science microsimulation“ bedanken. Die Organisation war, wie schon 1995, makellos bis ins kleinste Detail. Das Seminar wurde von allen Teilnehmern, mit denen wir darüber sprachen, in jeder hinsicht positiv beurteilt.

Ein Vertrag mit dem Verlag PHYSICA der Springer Gruppe über die Herausgabe eines Tagungsbandes ist bereits unter Dach und Fach. Das 1995 ausgerichtete Dagstuhl Seminar 9518, der direkte Vorläufer des diesjährigen, hatte bereits zu einem Tagungsband bei Springer geführt.

*Seminar "Practical Methods for Code Documentation and Inspection" (12.05.-16.05.97)  
Egon Boerger, Universität Pisa*

ich möchte mich bei Ihnen stellvertretend für das gesamte Dagstuhl Team zum einen als Tagungsleiter---und damit auch im Namen der Kollegen Parnas und Joannou---für Ihr großes Engagement bedanken, mit dem Sie dieses Seminar betreut und ihm trotz der vielen unerwarteten Schwierigkeiten zum Erfolg verholfen haben. Wir waren zwar eine kleinere Truppe als ich mir gewünscht hätte, aber die Diskussionen waren nicht nur lebendig, sondern sehr intensiv; man kann es äußerlich daran erkennen, daß wir bis auf Mittwoch an allen Abenden bis 22.00 in Gruppen gearbeitet und diskutiert haben, was ich in diesem Ausmaß bisher in Dagstuhl nicht erlebt habe. Die Auseinandersetzung zwischen den industriellen und den universitären Teilnehmern war fruchtbar und wird nicht ohne Folgen bleiben.

*Seminar "Scientific Visualization" (09.06.-13.06.97)  
Ken Joy, University of California, Davis*

I would like to extend my thanks to you and the Dagstuhl directorate for inviting me to the Dagstuhl visualization conference held from June 9-13. This was my first meeting at Dagstuhl and I found it to be an extremely stimulating environment in a unique location.

The meeting was a wonderful exchange of ideas in the visualization field. The environment of Dagstuhl allowed me to both meet the researchers in this field, and to discuss research issues at length with each of them. On a personal side, this conference will certainly have a long-term positive impact on my career. But on the professional side, the conference will also have a great impact on the field of visualization, as many of the ideas that were germinated at the conference will have a major impact on the directions of our field.

By the way, I have been invited to the Dagstuhl seminar on hierarchical modeling during the last week of May 1998. After the extremely positive experience of this year, I will surely attend.

*Seminar "Scientific Visualization" (09.06.-13.06.97)  
Pavel Slavik, Czech Technical University*

I would like to thank you for your hospitality at Schloss Dagstuhl during the Scientific Visualization workshop few days ago. I really enjoyed my stay there - it is really wonderful place to spend time in scientific discussions.

*Seminar "Parallel Scheduling" (14.07.-18.07.97)  
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 186*

Due to the outstanding facilities at Schloss Dagstuhl, this seminar was a most enjoyable and memorable event.

*Seminar "Combinatorial Approximation Algorithms" (18.08.-22.08.97)  
David Shmoys, Cornell University, Ithaca, USA*

I would like to thank the entire Dagstuhl administration for all of their help and support in running the seminar on Approximation Algorithms last week.

I believe that the seminar was a big success, and thanks to your help, all of the arrangements ran perfectly.

*Seminar "Parallel and Distributed Algorithms" (08.09.-12.09.97)**Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr.*

Enjoying the pleasant atmosphere provided by the Dagstuhl Center, the participants used the surroundings for lively discussions as well as recreational hiking. We would like to thank all those who contributed to the success of the seminar.

*Seminar "Applications of Tree Automata in Rewriting, Logic and Programming" (20.10.-24.10.97)**Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 193*

In our opinion, the workshop was a success. Exciting discussions took place until late in the evenings -- which has been especially supported by this form of meeting as well as by facilities offered at Dagstuhl, like open access to seminar rooms or the library. By a group of French researchers, a first draft of a basic textbook on tree automata was presented. The community is invited to comment on details or contribute sections.

We also like to thank Reinhard Wilhelm and the people at Dagstuhl who really made it a pleasure to organize the workshop. We all felt that Dagstuhl did a very good job in providing us with a friendly and stimulating surroundings for our work.

*Seminar "Applications of Tree Automata in Rewriting, Logic and Programming" (20.10.-24.10.97)**Robert Matzinger, Technische Universität Wien*

Let me just express how much I enjoyed attending this seminar both from a scientific and a social (is this the word?) point of view. I found it indeed fruitful and enjoyable, and it will definitely influence my work in the near future. I also very much liked the atmosphere - well „Dagstuhl“ seems to be trademark for organizational perfectionism in every manner. Thank you for having organized this and thank you for having been invited.

*Seminar "Knowledge-Based Computer Vision" (08.12.-12.12.97)**Eric Granum, Aalborg University*

We are looking forward to the Dagstuhl Seminar, which is a type of arrangement well known to be a most rewarding experience for younger as well as senior participants.

*Seminar "CAD-Tools and Methods for Systems Development" (16.11.-20.11.98)**Nickolas Sapidis, National Technical University of Athens*

Thank YOU for confirmation!

I really looking forward to spending again a week at your wonderful Center!

## 3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen

*euroFORTH Conference (27.-30.10.95)*

*Aus dem Report von Len Zettel (Ford Motor Company, Rochester, USA)*

What is a conference? In this case, 32 registered delegates, (three from the US), 21 scheduled papers in five sessions, four workshops, a jazz concert, and a programming contest. Three days and two nights (fourth day optional) of good food and drink, good conversation, all held at a very well appointed conference center (International Meeting and Research Center for Informatics, Schloss Dagstuhl) in the boondocks behind Saarbrücken.

... It was an interesting experience, not least because it was my first trip across the Atlantic. My wife and I were staying in Frankfurt. I shipped her off to Paris and the Louvre while I toiled down die autobahnen to Schloss Dagstuhl. When I say boonies I mean boonies. Got a bit lost and had some interesting views of the scenery (spit and image of western New York or Pennsylvania) around Wadern, which at least was on most of my maps. Stumbled across a sign post aimed at a paved cow path and drove down it. Came to a beautiful bunch of buildings that this American would characterize as a chateau with a number of cars parked outside it. Did likewise, walked across a front lawn with drive and fountain to a locked door. Peering through door window could see, well down a hallway, what looked like a registration desk. Knocked and got admitted. This was indeed the place. These guys not only talk computers, they use them. All the doors are locked, but have push button combination gadgets. Conference guests get the combination. If you had a good memory, they worked better than Rochester's cards.

In some ways the formal conference sessions and presentations are the (necessary) excuse to hold a conference. The important part is being there, seeing people in the flesh, and getting to gauge the man (or woman) behind the name and the paper. It may be unscientific, but it helps greatly in judging the validity, the strengths and weaknesses, of what is presented. There is also the chance to make new friendships, kick things around informally. Thus the axiom that the important stuff happens in the hallways. I did everything I could to seize my opportunities.

... All in all, a great conference.

### 3.3. Berichte

#### *Die Projekte der Klasse Enzweiler Reinhard Wilhelm*

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik in Schloß Dagstuhl bietet mehrere Möglichkeiten für künstlerische Auseinandersetzungen. Da ist einmal die *Architektur* mit einem schwierigen Teil, einem schönen, aber teilweise stilwidrig renovierten spätbarocken Schloß, und einem reizvollen Neubau, einer modernen Realisierung eines Klosterkonzepts. Dieser Neubau besteht aus einem quadratischen, einstöckigen „Zellentrakt“, der mit einem innenliegendem „Kreuzgang“ einen Innenhof umgibt. Im Innenhof stehen die Funktionsgebäude Bücherturm und Hörsaalwürfel.

Außer mit der Architektur kann man sich auch mit der Funktion von Dagstuhl auseinandersetzen. Dagstuhl holt Spitzenforscher der verschiedenen Felder der Informatik aus aller Welt zu seinen Dagstuhl-Seminaren. Sie arbeiten dort in einer auf Kommunikation angelegten Atmosphäre für eine Woche miteinander. Rundherum gibt es nur eine ruhige, schöne Landschaft und wenig Ablenkung. Die Gäste sitzen eine ganze Woche hautnah aufeinander, können sich nur schwer aus dem Wege gehen. Es bietet sich also an, den Aspekt der *Kommunikation* künstlerisch zu befragen. Er ist in dieser Mensch-trifft-Mensch-Form nicht sehr informatikspezifisch ausgeprägt. Auch jede andere Wissenschaft würde von einem ähnlich arbeitenden Zentrum ähnlich profitieren.

Eine zweite, naturgemäß schwerere Herausforderung ist die Beschäftigung mit dem Inhaltlichen der Dagstuhl-Seminare, also der Informatik selbst. Viele fehlgeschlagene Versuche, auch in anderen Wissenschaften und anderen Kontexten, belegen dies. Es erfordert eine intensive Beschäftigung mit der Besonderheit der Informatik als Wissenschaft und mit ihren Auswirkungen auf viele Bereiche des menschlichen Lebens. Da viele Menschen auch die negativen Auswirkungen des Rechnereinsatzes am eigenen Leibe verspüren, sollten Künstler trotzdem nicht nur ihre Vorurteile dieser Art abladen. Die Künstler sollten bedenken, daß die Betrachter ihrer Aktionen oder Werke Informatiker sind und sehr wohl eine interessante, ironische oder auch fundiert aggressive von einer igno- ranten, platten Provokation unterscheiden können.

Für das erste Projekt hat die Klasse Enzweiler nur die Architektur des Neubaus, aber nicht das Wesen dessen, was darin abläuft, zur Kenntnis genommen. Sie hat eine Aktion unter Ausschuß der Öffentlichkeit durchgeführt, dessen Spuren anschließend noch eine Zeit lang zu sehen, aber nicht zu verstehen waren. Durch diesen Fehlschlag frustriert hat sie mich zu einer, wie ich fand, fruchtbaren Diskussion eingeladen. Dies zeigten auch die anschließenden Projekte. Das Vernetzungsprojekt und der verwirrte Kabelbaum haben die Konzepte Kommunikation und Vernetzung aufgegriffen. Ich denke, dies geschah in einer Art, die sich unseren Gästen erschloß. Zudem haben sie den nüchternen Innenraum positiv verändert und mittels der Spiegel interessante Einblicke ermöglicht.

Die Projekte haben bei unseren Gästen für angeregte Diskussionen gesorgt. Die Äußerungen dazu, nicht immer positiv, kann man im Ausstellungsbuch nachlesen. Anhand der Installation „Do you feel well? - Do you feel better?“ möchte ich genauer schildern, was spezifisch an unserem Publikum ist. Die Idee, die Gäste bei der Ankunft und beim Abschied nach ihrem Wohlfühl zu fragen, ist gut. Leider ist der Ort der Installation so, daß die Gäste etwa 5 mal am Tag befragt werden, ein logischer Bruch in der Idee, den unsere Gäste naturgemäß empfinden. Aber ich habe durchaus auch Reaktionen gehört, „Damned, it is asking me 5 times a day, and I really started to think!“